

## Die spannende Welt der Heuschrecken

Vortrag mit Christian Roesti

in der Schulanlage Gassacker am 02.11.2023

### Zusammenfassung:

In der Schweiz leben über 110 Heuschreckenarten (inklusive Grillen). Eine sehr interessante Insektengruppe, die in den letzten Jahren vermehrt Aufmerksamkeit erfahren hat. Leider stehen 40% davon auf der Roten Liste der gefährdeten Arten. Heuschrecken (Orthoptera) sind wärmeliebende Kulturfolger mit einer grossen Farben- und Formenvielfalt und überraschenden Flug-, Grab- und Klangkünsten. Sie besiedeln terrestrischen Lebensräume bis in eine Höhe von 3100 m ü. Meer. Die meisten Arten beleben das Grünland, ob trocken oder feucht, gemäht oder beweidet. Einige Arten leben in lichten Wäldern und auf Pionierflächen in Flussauen und Geröllhalden. Sie bevorzugen eine hohe Strukturvielfalt mit offenen Flächen auf kleinem Raum, da die örtliche Ausbreitung klein ist (< 1 km). Eine regelmässige extensive Bewirtschaftung mit unterschiedlichen Mähstreifen und Mähzeitpunkten sowie ein Mosaik von Rückzugsstreifen sind Voraussetzung für das Überleben. Intensiv bewirtschaftete Fettwiesen sind als Lebensraum kaum geeignet. Heuschrecken spielen eine wichtige Rolle in Ökosystemen und sind auch ein Indikator für die Gesundheit und biologische Qualität derselben.



Gewöhnlicher Heidegrashüpfer (in Alpweiden häufig)

Für weitere Details und Gesang => Link: [Stenobothrus lineatus](#)

## Systematik:

Heuschrecken werden in zwei leicht unterscheidbare Gruppen eingeteilt:

<p><b>Langfühlerschrecken</b></p> <ul style="list-style-type: none"><li>- Fühler gleich lang oder länger als der Körper mit mindestens 30 Fühlergliedern</li><li>- Meist mit auffälligem Legebohrer</li></ul>  <p>Grosse Höckerschrecke</p> <p>Link =&gt; <a href="#">Arcyptera fusca</a></p>	<p><b>Kurzfühlerschrecken</b></p> <ul style="list-style-type: none"><li>- Fühler kürzer als der Körper</li><li>- Kurze Legeröhrenklappen</li></ul>  <p>Punktierte Zartschrecke</p> <p>Link =&gt; <a href="#">Leptophyes punctatissima</a></p>
--	---

## Merkmale:

Körperform, Körperfärbung und Verhalten sind der Umgebung gut angepasst und dienen auch einer guten Tarnung. Die Körperfärbung variiert auch innerhalb einer Art, ist sehr unterschiedlich und kann nicht als spezifisches Unterscheidungsmerkmal gebraucht werden. Die Körperfärbung ist nicht genetisch festgelegt, sondern kann sich während der Entwicklung verändern und der Umgebung anpassen.

## Entwicklung:

Nach dem Schlüpfen aus dem Ei haben die jungen Heuschrecken (Nymphen) schon die Form von Heuschrecken. Mit jeder Häutung sehen sie den ausgewachsenen Tieren ähnlicher. Die Anzahl Häutungen ist von Art zu Art verschieden und variiert zwischen 4 bis 12 Häutungen. Nach der letzten Häutung bilden sich Flügel und Geschlechtsorgane aus. Diese Entwicklung nennen Biologen hemimetabol (unvollkommene).

Die Paarung erfolgt kurz nach der letzten Häutung, die Eiablage beginnt wenige Tage später. Eier werden von den Weibchen in den Boden, an der Basis von Gräsern oder in Rindenrissen abgelegt oder an Halme und Blätter geklebt.

Die meisten Heuschrecken sind einjährig. Nymphen sind im Frühling und Sommer sichtbar, erwachsene Tiere von Sommer bis Herbst.

## Erhalt und Förderung:

Schaffen von extensiven, strukturreichen vom Menschen gepflegten Ausgleichsflächen, Ruderalflächen, Randflächen und Pionierstandorten auch im Siedlungsraum.

## Lebensräume Gemeinde Meikirch:

Alle extensiv bewirtschafteten Wiesen am Südhang des Frienisberg (z.B. Leehubel, entlang der Wahlendorfstrasse, etc)